

Packname: CALLISTO® P Pack

Einsatzgebiet: Herbizid-Kombination aus den zugelassenen Herbiziden CALLISTO® (BVL-Zulassungsnummer 024660-00) und PEAK® (BVL-Zulassungsnummer 004788-00) zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern, Hühnerhirse und Fingerhirse-Arten in Mais.

Die Gebrauchsanleitungen der genannten Einzelprodukte sind genau zu beachten. Bei Anwendung in Kombination als CALLISTO P Pack sind zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Hinweise zu beachten.

Anwendung

Wirkungsweise: CALLISTO P Pack enthält die Wirkstoffe Mesotrione (in CALLISTO) und Prosulfuron (in PEAK). Die Kombination dieser Wirkstoffe ergibt ein breites Wirkungsspektrum gegen Hühnerhirse und Fingerhirse-Arten, sowie gegen alle bedeutenden einjährigen breitblättrigen Unkräuter in Mais. Die Wirkstoffe werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelte Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungsflexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit einem sofortigen Wachstumsstillstand und langsamen Absterben nach anfänglicher Gelb- oder Rotverfärbung. Je wachstumsfördernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbeprozess.

Nach der Anwendung von CALLISTO P Pack auflaufende Schadpflanzen werden nicht mehr ausreichend erfasst.

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe):
 Mesotrione: 27 (bisher F2)
 Prosulfuron: 2 (bisher B)

Wirkungsspektrum: Sehr gut bis gut bekämpfbar:
 Ungräser: Hühnerhirse*
 Unkräuter: Acker-Gauchheil, Acker-Hellerkraut, Ackersenf, Amaranth-Arten, Ampfer-Knöterich, Ausfall-Raps, Ausfall-Sonnenblumen, Breit-Wegerich, Floh-Knöterich, Franzosenkraut-Arten, Gänsefuß-Arten, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut, Gemeine Melde, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Kamille-Arten, Klatschmohn, Kletten-Labkraut, Kornblume, Stiefmütterchen-Arten, Taubnessel-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Vogel-Sternmiere, Weiße Lichtnelke
 *: bis zum 3-Blatt-Stadium

Weniger gut bekämpfbar:
 Ungräser: Fingerhirse-Arten*, Rispenhirse*
 Unkräuter: Acker-Gänse Distel, Beifußblättrige Ambrosie, Durchwuchs-Kartoffeln, Ehrenpreis-Arten, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Huflattich, Kleine Brennessel, Reiherschnabel-Arten**, Vogel-Knöterich
 **: bis zum 2-Blatt-Stadium

Nicht ausreichend bekämpfbar:
 Ungräser: Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide (bis Bestockung), Borstenhirse-Arten, Einjähriges Rispengras, Quecke, Saat- und Flug-Hafer, Weidelgras
 Unkräuter: Acker-Kratzdistel, Storchschnabel-Arten, Winde-Arten

Zur erfolgreichen Bekämpfung ausdauernder Pflanzen wie Disteln und Winde-Arten empfiehlt sich insbesondere bei starker Verunkrautung der Zusatz von 0,3 kg/ha MAIS-BANVEL® WG. Die Anwendung dieser Tankmischung sollte bei warmer und trockener Witterung (Tageshöchsttemperaturen nicht unter 20 °C) stattfinden.

Kulturverträglichkeit: Bei der Anwendung von CALLISTO P Pack in Mais ist eine sortenabhängige Kulturverträglichkeit zu beachten:
 CALLISTO P Pack ist nach bisheriger Kenntnis in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Körner- und Silomaisarten verträglich. Aufgrund

überdurchschnittlicher Interaktion zwischen Sorte, Umwelt und Herbizid sind bei Nichtbeachtung der Einsatzbedingungen Schäden nicht auszuschließen. CALLISTO P Pack sollte nicht unmittelbar nach Frost oder bei Frostgefahr, bei Temperaturen unter 10 °C (insbesondere auf sich nur langsam erwärmenden Böden), während starker Tag-Nacht-Temperaturschwankungen oder an sehr heißen Tagen mit hoher Sonneneinstrahlung und Temperaturen deutlich über 25 °C auf jungen, geschwächten Maisbeständen eingesetzt werden.

Der Einsatz von CALLISTO P Pack im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, Saatmaisvermehrungen und Zuckermais wird wegen Verträglichkeitsrisiken nicht empfohlen.

Maisbestände, die mit CALLISTO P Pack behandelt wurden oder werden sollen, können problemlos mit allen derzeit im Mais zugelassenen Insektiziden behandelt werden.

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

Applikationszeitpunkt:	CALLISTO P Pack kann im Nachauflaufverfahren vom 2- bis 7-Blatt-Stadium des Maises eingesetzt werden. Der Einsatz von CALLISTO P Pack gegen eine Mischverunkrautung aus Hirsen und Unkräutern ist dann sinnvoll, wenn die überwiegende Mehrzahl der Hirsen und Unkräuter aufgelaufen ist und Hühner- und Fingerhirsen die Bestockungsmitte nicht überschritten haben. Reiherschnabel-Arten sollten für einen optimalen Bekämpfungserfolg das 2-Blatt-Stadium nicht überschritten haben. Zum Einsatzzeitpunkt von CALLISTO P Pack noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Hirsen werden nicht mehr ausreichend erfasst. CALLISTO P Pack darf maximal 1 mal in der Kultur bzw. je Jahr angewendet werden.
Aufwandmengen:	CALLISTO P Pack wird mit 1,0 l/ha CALLISTO + 0,02 kg/ha PEAK eingesetzt.
Eigene Erfahrungen aus den Anwendungsempfehlungen:	Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.
Wichtige Hinweise:	Die Gebrauchsanleitungen der Einzelprodukte sind genau zu beachten. Insbesondere die unterschiedlichen Auflagen der Einzelprodukte sind strikt einzuhalten. Die einzuhaltenden Abstandsaufgaben müssen sich nach den jeweils größten festgesetzten Abständen der Einzelprodukte richten.
Nachbau:	Falls ein vorzeitiger Umbruch mit CALLISTO P Pack behandelter Maisbestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach der Anwendung und nach vorherigem Pflügen erneut Mais nachgebaut werden.

Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur- und -feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung von CALLISTO P Pack (Einsatz vor dem 1. Juli), den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen.

Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte, Untersaaten und empfindlicher zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Klee-Arten, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen und empfindlicher Winterkulturen) muss der Boden gepflügt werden.

An noch im Anwendungsjahr nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind Schäden möglich.

Schäden an Folgekulturen sind möglich.

Unter ungünstigen Bedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert [$< 6,0$], Böden mit geringer biologischer Aktivität, geringer Bodengüte oder hohem Gehalt an organischer Substanz [$> 4\%$], schlechte Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer-

oder Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können vorübergehende Blattaufhellungen, Wuchshemmungen oder Ausdünnungen an empfindlichen nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Klee-Arten, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen und empfindlicher Winterkulturen) auftreten. Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maiseinnte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen deutlich. Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0 oder nach außerordentlicher Sommertrockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn CALLISTO P Pack in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Anwendungstechnik

Eigene Erfahrungen aus der Anwendungstechnik:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Lagerung und Entsorgung

Warenzeicheninhaber:

Syngenta Agro GmbH
Am Technologiepark 1-5
D-63477 Maintal